

Hongkonger Polizei verhaftet elf Personen im Zusammenhang mit den gescheiterten Schnellboot-Fluchtversuchen von Aktivisten

Hong Kong rights lawyer Daniel Wong is shown (left) with former lawmaker Martin Lee (center) and Hong Kong based solicitor John Clancey (right) in an Aug. 7, 2019 photo.

Hongkongs nationale Sicherheitspolizei hat am 14. Januar im Zusammenhang mit dem Versuch von zwölf Aktivisten, im August 2020 mit einem Schnellboot aus der Stadt zu fliehen, elf Personen, darunter einen prominenten Menschenrechtsanwalt und einen pro-demokratischen Politiker, festgenommen.

Der Bezirksrat der Demokratischen Partei und ehrenamtliche Menschenrechtsanwalt Daniel Wong sagte, die Polizei sei gegen 6.00 Uhr morgens bei seinem Haus in Kowloon City aufgetaucht.

Live-Videoaufnahmen der Verhaftung zeigten Wong, wie er rief „beharrt auf der Demokratie, beharrt auf den Menschenrechten und der Rechtsstaatlichkeit! Gebt nicht auf, ihr Hongkonger“, als ihm Handschellen angelegt wurden und er zu einem nicht gekennzeichneten Auto geführt wurde, während im Hintergrund Polizeifahrzeuge mit Kennzeichen zu sehen waren.



Daniel Wong, Martin Lee, John Clancey

Wong wurde später in sein Bezirksratsbüro zurückgebracht, um die Polizei gegen Mittag bei einer Durchsuchung zu unterstützen.

Die Polizei bestätigte, daß die Abteilung für nationale Sicherheit wegen des Verdachts der „Beihilfe zu Straftaten“ acht Männer und drei Frauen im Alter von 18 bis 72 Jahren festgenommen habe.

Wong, 72, wurde bekannt als ein freiwilliger Anwalt für Demonstranten, die während der Protestbewegung 2019 verhaftet wurden, sowie für sein unermüdliches Eintreten für Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit.

Sein letzter Eintrag in den sozialen Medien vor seiner Verhaftung lautete: „Innerhalb der Mauer sind die jungen Gesichter derer, die in Hongkong geblieben sind, aber ihre Freiheit verloren haben. Außerhalb der Mauer sind andere im Exil, Fremde in einem fremden Land, die nicht wissen, wann sie heimkommen können.“

„Je dunkler die Dinge werden, desto mehr müssen wir durchhalten!“, schrieb er.

Der ehemalige pro-demokratische Abgeordnete Lam Cheuk-ting sagte, Wong sei stets bereit gewesen, den Demonstranten zu jeder Tageszeit rechtlichen Beistand zu leisten.

„Ich pflegte ihn einfach anzurufen, und er kam sofort, egal wie spät es war“, äußerte Lam gegenüber RFA. „Gewöhnlicherweise sah man ihn mit seinen langen Haaren zwischen den Polizeistationen hin- und hergehen, er trug kurze Hosen, Sandalen und hielt eine Wasserflasche in den Händen.“

Wong habe ihn auch durch die Stadt gefahren, um verhaftete Demonstranten zu unterstützen, sagte Lam.

„Als ein Anwalt mit langjähriger Erfahrung teilte er seine Erfahrungen gerne mit jüngeren Anwälten, er half vielen Familien, indem er ihnen Ruhe verschaffte und mit der Polizei verhandelte“, sagte er. „Ich war immer sehr beeindruckt von seinem Sinn für Gerechtigkeit.“

Wong half auch Hongkongern, Pro-Protest-Unternehmen auf der demokratischen Insel Taiwan zu gründen; natürlich war er ein Lieblingsziel der von der regierenden Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) unterstützten Medien.

Der Hongkonger politische Kommentator Sang Pu sagte, Wong sei sich der Gefahr einer Verhaftung bewußt gewesen, habe aber in der Stadt bleiben wollen, um anderen zu helfen.

„Viele Leute haben ihn gefragt, warum er Hongkong nicht verlasse, und er antwortete immer, er bleibe, um den Menschen zu helfen“, sagte Sang Pu. „Das hat eine Menge Leute tief berührt.“

Man könne sich nur schwer vorstellen, wie Wong beschuldigt werden könnte, die nationale Sicherheit zu verletzen, selbst unter dem drakonischen Gesetz, das die KPCh seit dem 1. Juli über Hongkong verhängt hat. „Es geht aber nicht wirklich darum, was er getan hat; sie zielen auf ihn als Person ab“, fügte Sang hinzu.

Am 31. Dezember 2020 verurteilte ein Gericht in der südchinesischen Provinz Guangdong 10 der 12 Hongkonger Demonstranten, die am 23. August festgenommen wurden, als sie versuchten, vor der Verfolgung durch die nationalen Sicherheitsbehörden aus der Stadt zu fliehen, wegen „illegalen Grenzübertritts“ zu Haftstrafen von bis zu drei Jahren.

Zwei der Festgenommenen - Liu Tsz-man und Hoang Lam-fuk - wurden nach Hongkong zurückgeschickt, nachdem die Behörden erklärt hatten, sie würden keine Anklage gegen sie erheben, da sie zum Zeitpunkt ihrer Festnahme unter 18 Jahre alt waren.

Doch nun wurde Liu, jetzt 18 Jahre alt, nachdem er die Quarantäne abgesessen hatte, in Polizeigewahrsam genommen und wegen Verschwörung zur Brandstiftung angeklagt, weil er während der Protestbewegung 2019 angeblich Rohmaterial zur Herstellung von Molotow-Cocktails besessen hätte, berichtete der staatliche Rundfunksender RTHK.

Hoang werde ebenfalls wegen „Flucht“ und „Verschwörung zur Unterstützung von Kriminellen“ angeklagt, hieß es.

Einhergehend mit den Verhaftungen bestätigte ein Hongkonger Internetprovider, daß er auf eine polizeiliche Anordnung hin den Zugang zu einer protestbezogenen Website blockiert hat - die erste bestätigte Abschaltung einer Website unter dem nationalen Sicherheitsgesetz.

„Wir haben den Zugang zu der Website gemäß der unter dem nationalen Sicherheitsgesetz erlassenen Vorschrift gesperrt“, erklärte Hong Kong Broadband Network.

HKChronicles, eine Website, die sich der Veröffentlichung von Berichten aus erster Hand über die pro-demokratische Bewegung in Hongkong widmete, warnte ihre Nutzer letzte Woche, sich in Zukunft auf groß angelegte Internetsperren, Filter und Zensur gefaßt zu machen - ein erstes Anzeichen dafür, daß China unter einem drakonischen nationalen Sicherheitsgesetz, das am 1. Juli in Kraft trat, seine Große Firewall in die Stadt exportieren will.